

Analyse des Habitatpotenzials für Lurche (Amphibia) und Reptilien (Reptilia) im Umfeld der geplanten PVA Stendal-Tornau

Kurzbericht

Auftrag und Finanzierung:

Büro Knoblich GmbH
Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

www.bk-landschaftsarchitekten.de

vertreten durch:

Frau Dixon

Tel.: 0 33 62 - 88 36 124
eMail: dixon@bk-landschaftsarchitekten.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. (FH) Naturschutz und Landschaftsplanung
Andreas Pschorn
NATURPUR
Nordsjö 11
S-92494 Sorsele (Schweden)

Mobil: 0046 (0)76 - 112 81 53
eMail: info-naturpur@gmx.com



Sorsele, den 27. Februar 2025

.....
A. Pschorn

Im Zuge der Faunistischen Sonderuntersuchung zu mehreren geplanten PVA bei Stendal-Tornau im Landkreis Stendal (vgl. Abb. 1), sollen neben den Brut- und Reviervögeln auch Habitatpotenzialanalysen zu den Lurchen und Reptilien durchgeführt werden.

In dem vorliegenden **Kurzbericht** werden die Ergebnisse einer Vorortbegehung vom 15. Februar 2025 kurz vorgestellt und beschrieben.

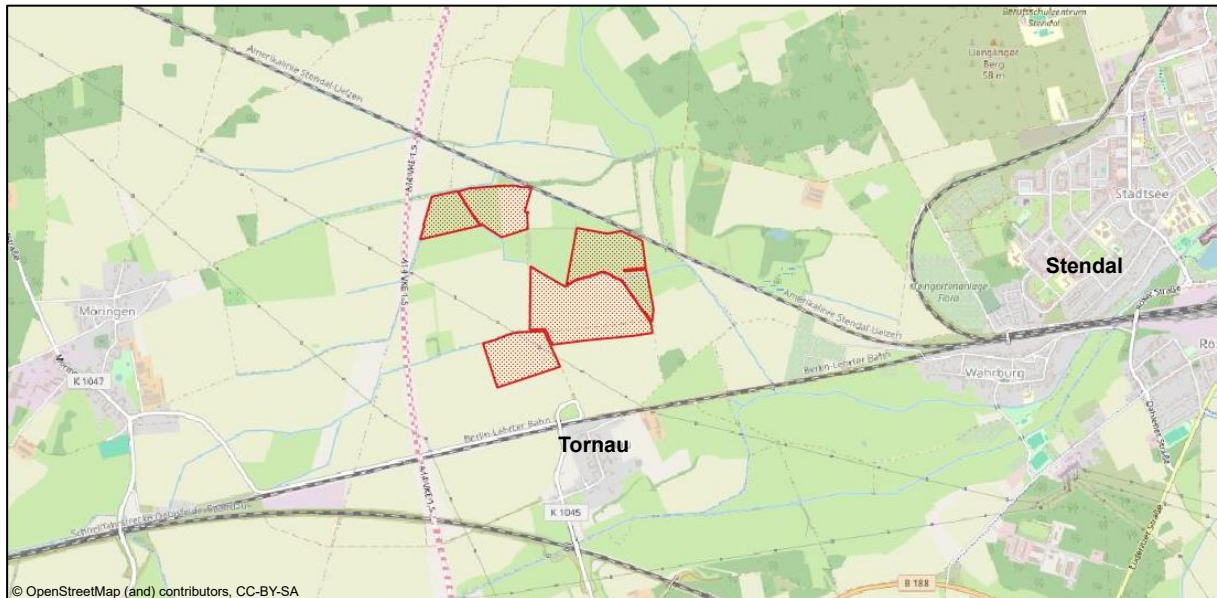


Abb. 1: Lage der geplanten PVA westlich von Stendal und nördlich von Tornau

Das Habitatpotenzial der **Lurche** wurde innerhalb des 300-m-Radius zu den PG ermittelt und bezog sich in erster Linie auf mögliche Reproduktionsgewässer. Es konnten mehrere Gewässerstandorte festgestellt werden. Dabei handelt es sich meist um wassergefüllte Grabenabschnitte. Im Westteil des UR bestehen auch drei Standgewässer (vgl. Abb. 2, Fotoanhang). **Alle aufgeführten Gewässerstandorte besaßen zum Zeitpunkt des Vororttermins ein Potenzial als Reproduktionsgewässer für verschiedene Lurcharten.**

Innerhalb des 50-m-Radius konnten **günstige Habitatflächen für Zauneidechse oder Schlingnatter** entlang der Feldwege und der Bahntrasse ermittelt werden (vgl. Abb. 2, Fotoanhang). Zudem bestehen randlich zu den Grünlandflächen im Umfeld der Bahntasse günstige Strukturen. Vereinzelt existieren auch kleinere Brache- und Ruderalflächen in diesem Bereich. In diesen Bereichen sind auch Vorkommen der Blindschleiche möglich. Vorkommen der Ringelnatter können vor allem im Bereich der Gewässerstandorte vorhanden sein.

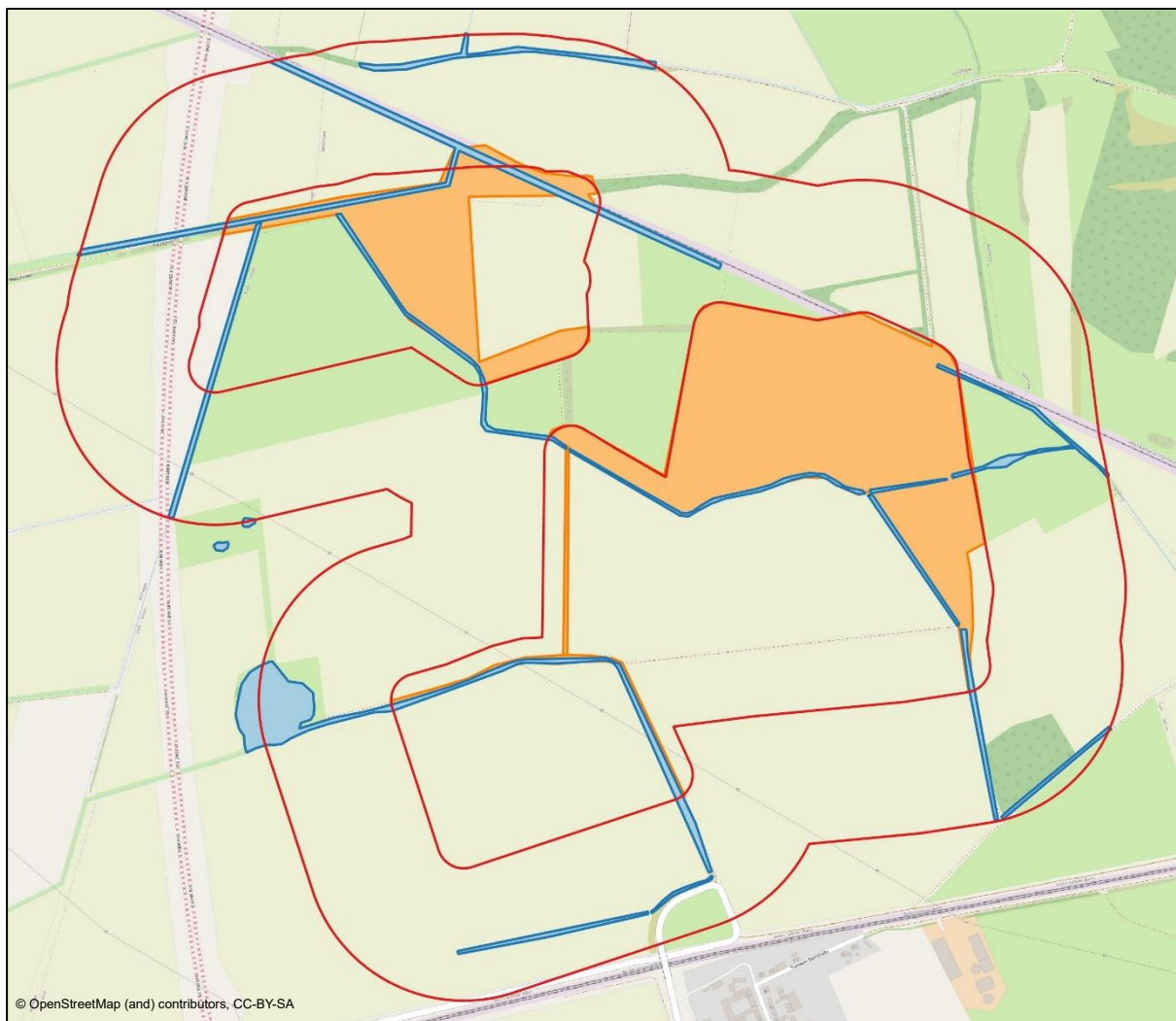


Abb. 2: Lage der **Gewässerstandorte** sowie potentiellen **Habitatflächen der Zauneidechse** im Umfeld von 50- und 300-m-Radius



Grabenabschnitt mit angrenzendem Laubbaumbestand



Grabenbereich entlang von Feldweg



Grabenabschnitt mit angrenzendem Ruderal- und Brachestreifen



Grabenbereich mit angrenzender Brachefläche (rechts)



Kleingewässer im Westteil des UR



Kleingewässer im Westteil des UR



Grabenbereich mit angrenzender Brachefläche (rechts)



Gehölzbestand im Umfeld der Bahntrasse